



Landeshauptstadt  
München

# freiham

03 /  
2015

- 4 Wir freuen uns auf Freiham!**  
We are excited about Freiham!
- 11 Was tut sich derzeit in Freiham?**  
What's going on in Freiham?
- 25 Seit etwa 5.000 Jahren ein belebter Ort**  
A lively place for 5,000 years
- 28 Unser inklusiver Stadtteil**  
Our socially inclusive district
- 30 Sie fragen. Freiham antwortet**  
You ask. Freiham answers



freiham  
münchen

# Inhalt Contents

|    |   |
|----|---|
| 3  | <b>Vorwort der Stadtbaurätin</b><br>Preface from the Head of the Department of Urban Planning and Building Regulations  |
| 4  | <b>Wir freuen uns auf Freiham!</b><br>Statements von Dieter Reiter, Rosemarie Hingerl, Axel Markwardt, Hans-Jochen Vogel und Prof. Dr.(l) Elisabeth Merk<br>We are excited about Freiham! |
| 7  | <b>Über 50 Jahre</b><br>Planungsstationen von 1963 bis 2015<br>Over 50 years<br>Planning stages 1963–2015   |
| 8  | <b>Hier haben alle Grund zur Freude</b><br>Everyone should be happy here  |
| 10 | <b>Aubinger Herbstfest – gelebte Gemeinschaft</b><br>Aubing Autumn Festival – living community  |
| 11 | <b>Was tut sich derzeit in Freiham?</b><br>What's going on in Freiham?  |
| 12 | <b>Zwischennutzungen – wachsender Erfolg</b><br>Interim uses – increasing success   |
| 14 | <b>Stadtteilzentrum – lebendige Mitte</b><br>District centre – a lively heart   |
| 16 | <b>Unser Lernhaus macht Schule</b><br>Our Lernhaus concept is catching on   |
| 20 | <b>„Freies Haim“ für jedermann</b><br>Freiham for everyone  |
| 23 | <b>Die Natur gestaltet in Freiham immer mit</b><br>Landscape design by nature   |
| 25 | <b>Seit etwa 5.000 Jahren ein belebter Ort</b><br>A lively place for 5,000 years  |
| 28 | <b>Unser inklusiver Stadtteil</b><br>Our socially inclusive district  |
| 30 | <b>Sie fragen. Freiham antwortet</b><br>You ask. Freiham answers  |
| 33 | <b>Meilensteine</b><br>Milestones   |

# Vorwort Preface



Elisabeth Merk

**Prof. Dr.(l) Elisabeth Merk**  
Stadtbaurätin der  
Landeshauptstadt  
München  
Head of the Department  
of Urban Planning and  
Building Regulations

## Liebe Leserinnen und Leser,

es kommt neues Leben nach Freiham! Mit dem Abschluss der Planungen für den ersten Realisierungsabschnitt sind die Voraussetzungen für erste Baumaßnahmen geschaffen. Die Baukräne für den vom Baureferat geplanten Bau der beiden neuen Grundschulen sind ein sichtbares Zeichen dafür, dass es losgeht.

Der Stadtgrundriss für Freiham, lässt sich bereits an den archäologischen Grabungen im Bereich der künftigen Straßenräume erkennen. Diese spannende Phase des Aufbruchs, den sichtbaren Aufbau des neuen Stadtteils im Münchner Westen, wollen wir gemeinsam mit den alten und neuen Nachbarschaften vor Ort begleiten. Gleichzeitig gilt es jetzt, den Blick zu schärfen und mit unseren Zielen von guter Architektur und abwechslungsreichen Stadträumen lebendige Nachbarschaften zu entwickeln. Welche Besonderheiten gilt es vor Ort zu bewahren? Wie wird der neue Stadtteil funktionieren? Wie gelingt eine gute Integration der neuen Bewohnerinnen und Bewohner? Wie initialisiert man neue Stadträume?

Wir widmen uns den Pionierleistungen und den vorhandenen Identitäten in Freiham. Was erwarten die Menschen aus Aubing von den künftigen Nachbarinnen und Nachbarn? Wie stellen sie sich die Vernetzung von Neu und Alt vor, welche gewachsenen Strukturen sind vorhanden und wichtig? Was sind die Elemente einer funktionsfähigen Stadt: Bildung, Versorgung und Erholung? Die hier bereits erfolgten ersten Schritte wollen wir Ihnen vorstellen. Gleichzeitig werfen wir noch einen Blick auf die Planungsgeschichte von Freiham: Welche Erwartungshaltungen wurden im Laufe der Zeit an Freiham geknüpft?

Freiham startet durch: Ich lade Sie herzlich ein, die spannende Phase des Aufbaus und die Integration der Freihamerinnen und Freihamer zu begleiten.

## Dear Readers,

New life is coming to Freiham! The development plan for the first section has met the conditions for construction to begin. The construction cranes for the two new primary schools are a visible sign that things are getting started!

The archaeological excavations in the area of future street spaces already reveal the new town plan. We want to accompany this exciting phase of new beginnings, the building from scratch of a new district in the west of Munich, together with the old and new neighbourhoods. At the same time, it is important to sharpen and develop our ideas of good architecture and diversified urban planning to create vibrant neighbourhoods. Which local characteristics should be preserved? How is the new district going to work? How can new residents be successfully integrated? How can we initialize new urban spaces?

This magazine is dedicated to the pioneering achievements and the existing identities in Freiham. What do people from Aubing expect from their future neighbours? How do they imagine the connection between new and old, which established structures are important? What are the essential elements of a functioning city: education, utilities and recreation? We want to present the steps already taken. At the same time, we will take another look at the planning history of Freiham: What have people expected in and from Freiham over time?

Freiham here we go: I cordially invite you to join in this exciting phase of construction and the integration of Freiham's residents.



# Wir freuen uns auf Freiam! We are excited about Freiam!



Freiam ist unsere letzte große zusammenhängende Fläche. Angesichts unseres Bevölkerungswachstums und des damit einhergehenden Bedarfs an bezahlbarem Wohnraum kann ich mir für Freiam durchaus eine höhere Dichte vorstellen. Ich wünsche mir, dass mit Freiam ein lebendiger und charakteristischer Stadtteil entsteht, mit der typisch münchenerischen Identität und gutem Kontakt in die Region.

Dieter Reiter  
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München  
*Mayor of the City of Munich*



Das Gewerbegebiet Freiam-Süd ist eine Erfolgsgeschichte. Seit Anfang 2006 verkauften wir rund zwei Drittel der Flächen. Das sind circa 2.150 Arbeitsplätze – ein Erfolg für ganz Freiam.

Axel Markwardt  
Kommunalreferent der Landeshauptstadt München  
*Head of the Department of Communal Services*

München investiert enorm in die Infrastruktur des neuen Stadtteils. Der Landschaftspark Freiam wird in den kommenden Jahren unsere größte Grünbaumaßnahme sein. Auch die Dimension des Bildungscampus Freiam für circa 3.500 Schülerinnen und Schüler ist einzigartig – selbst innerhalb der gesamtstädtischen Großinvestitionen im Bildungsbereich.

Rosemarie Hingerl  
Baureferentin, Leiterin des Baureferats der Landeshauptstadt München  
*Head of the Building Department*



Das, was ich bei der kürzlichen Ehrenbürgerrundfahrt in Freiam sehen und über den Stand der Planungen hören konnte, hat mich beeindruckt. Es hat auch bestätigt, wie richtig die Entscheidung im Jahre 1966 war, den größten Teil der dafür notwendigen Flächen schon damals zu erwerben.

Hans-Jochen Vogel  
Altbürgermeister der Landeshauptstadt München (1960–1972)  
*Former Mayor of the City of Munich (1960–1972)*







**Als Stadtbaurätin freue ich mich darauf, das auszuführen, was so viele mit vorbereitet haben. Meinen Vorgängern bin ich sehr dankbar. Die haben sehr früh gut erkannt, was in Freiam alles möglich ist.**

Prof. Dr.(I) Elisabeth Merk  
Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München  
Head of the Department of Urban Planning and Building Regulations

**München hat ständig das Thema Zuwachs. Freiam ist aktuell das größte Münchner Stadtentwicklungsprojekt. Und nicht nur das. Durch seine Größe hat es Bedeutung für die gesamte Region.**

Prof. Dr.(I) Elisabeth Merk  
Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München  
Head of the Department of Urban Planning and Building Regulations

**Wir wollen viele Flächen für genossenschaftliches Bauen vermarkten. Zum einen, damit Wohnraum entsteht und nicht veräußert wird. Also bezahlbar bleibt. Zum anderen haben Genossenschaften meist sehr lebendige Nachbarschaftskonzepte.**

Prof. Dr.(I) Elisabeth Merk  
Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München  
Head of the Department of Urban Planning and Building Regulations

**Über 50 Jahre**  
**Over 50 years**

**1963**

Freiam „Entlastungsstadt“ für München; **Freiam** Munich “overspill town”

**1966**

Beginn **Grunderwerb** durch Zweckverband Freiam; **Start of land acquisition** by Zweckverband Freiam

**1983**

**Städtebaulicher Ideenwettbewerb:** 1. Preis Petzold/Hansjakob, München; **Urban design competition:** 1st Prize Petzold/Hansjakob, Munich

**2007**

**Strukturkonzept:** 1. Preis Eisenlauer, Voith, München; **Structure concept:** 1st Prize Eisenlauer, Voith, Munich

**2005**

**Bebauungsplan** Freiam-Süd; **Development plan** Southern Freiam

**2011**

**Städtebaulicher Ideenwettbewerb:** Bearbeitungsteil A: 1. Preis West 8, Rotterdam; Bearbeitungsteil B: Ortner & Ortner/BSM/Topotek 1, Berlin/Wien; **Urban design competition:** Process Part A: 1st Prize West 8, Rotterdam; Process Part B: Ortner & Ortner/BSM/Topotek 1, Berlin/Vienna

**2013**

**Eröffnung** S-Bahn-Halt Freiam; **Opening** of S-Bahn stop Freiam

**2015**

**Wettbewerb für den Sport- und Bildungscampus:** 1. Preis Georg, Scheel, Wetzel mit Lützwow 7, Berlin; felix schürmann ellen dettinger architekten, mit Keller Damm Roser, München; **Competition for Sports and Education Campus:** 1st Prize Georg, Scheel, Wetzel with Lützwow 7, Berlin; felix schürmann ellen dettinger architekten, with Keller Damm Roser, Munich; **Bebauungsplan; Development plan; Baubeginn für die Grundschulen; Start of construction of primary schools**



# Hier haben alle Grund zur Freude

Sebastian Kriesel, der Vorsitzende des Bezirksausschusses 22, zu dem auch Aubing und Neuaubing gehören, schaut positiv gestimmt in die Zukunft. Er betrachtet Freiham als Bereicherung für die gesamte Region.

— *Worauf können sich die Freihamerinnen und Freihamer im Kontakt zu Aubing freuen?*

Kriesel: Vor allem auf den lebendigen Austausch mit einem „gewachsenen“ Stadtteil. Sie finden in Aubing und Neuaubing ja schon vieles vor: ein tolles Vereinsleben und vielfältige Freizeitangebote zum Beispiel. Und natürlich werden die künftigen Freihamerinnen und Freihamer die nahe Natur und den großzügigen Platz zum Ausbreiten genießen.

— *Und worauf können sich die Aubingerinnen und Aubinger im Kontakt zu Freiham freuen?*

Kriesel: Nun, in erster Linie auf die neuen Menschen, die das Leben hier bereichern. Neue Einrichtungen wie der Bildungscampus werden entstehen, das soziale Angebot wird vielfältiger. Davon profitiert die ganze Region, also auch die Bürgerinnen und Bürger von Aubing und Neuaubing, keine Frage!

— *Was schätzen Sie persönlich besonders an Aubing und Neuaubing?*

Kriesel: Die Gemeinschaft! Und auch die Gegensätze, die sich hier immer wieder so wunderbar ergänzen. Auf der einen Seite das landwirtschaftlich geprägte Dorf Aubing, auf der anderen die gewachsene Arbeitersiedlung Neuaubing mit ihrer 100-jährigen Geschichte.

— *Welche Besonderheiten ergeben sich aufgrund der sehr unterschiedlich strukturierten Stadtteile?*

Kriesel: Aubing und auch Neuaubing

sind im besten Sinne „alt“. Was Energieeffizienz oder Barrierefreiheit angeht, besteht allerdings Handlungsbedarf und da wird ja auch schon einiges getan. Freiham ist schon „inklusiv“ geplant, dort wird das alles von Anfang an gegeben sein.

— *Wo können sich die Stadtteile besonders gut ergänzen?*

Kriesel: Wir haben hier bislang keine weiterführenden Schulen. Der Bildungscampus und die Volkshochschule in Freiham bedeuten für uns alle eine deutliche Verbesserung.

— *Warum ist Ihnen der Mix aus Alt und Neu so wichtig?*

Kriesel: Hier draußen soll kein Satellit entstehen. Das muss ein Zusammenspiel von beidem sein und ein gutes Gefühl machen. Dazu gehören viel Arbeit, auch ein starker Wille und die richtige Einstellung. Dann haben wirklich alle was davon!

— *Welchen Beitrag leistet der Ausschuss des 22. Bezirkes?*

Kriesel: Er ist ein wichtiges Forum für Fragen! Der Bezirksausschuss gibt Informationen, Hilfe und Orientierung. Wir stehen den Leuten zur Seite.

— *Was ist Ihr persönlicher Wunsch für Freiham?*

Kriesel: Freiham ist sehr gut geplant und vorbereitet. Am meisten wünsche ich mir, dass all die guten Ideen und Konzepte auch aufgehen! Damit Akzeptanz entsteht. Damit Aubing, Neuaubing und Freiham sich ergänzen, zusammenwachsen und sich gemeinsam entwickeln. Zu einem lebenswerten und lebenswerten Ort!

**Everyone should be happy here**  
Sebastian Kriesel, Chairman of the Borough Board 22, which also



Sebastian Kriesel, Vorsitzender des Bezirksausschusses 22

includes Aubing and Neuaubing, sees a positive future. He considers Freiham an enrichment for the whole region.

— *What can Freiham residents look forward to in their contact with Aubing?*

Kriesel: An especially lively exchange with an already “established” district. There is already a great deal available in Aubing and Neuaubing: a great social life and diverse leisure activities, for example. And of course, future Freiham residents will enjoy the nearby nature and the abundance of space.

— *What can Aubing residents look forward to in their contact with Freiham?*

Kriesel: Well, primarily to the new people who will enrich life here. New institutions such as the Education Campus will be built, and social offers will be more diverse. No doubt this benefits the entire region, including residents of Aubing and Neuaubing!

— *What do you particularly appreciate in Aubing and Neuaubing?*

Kriesel: The community! And the contrasts that complement each other so well. On one side there is agricultural Aubing, and on the other the workers’ settlement of Neuaubing with its 100-year history.

— *What are the special challenges posed by the different neighbourhood structures?*

Kriesel: Aubing and Neuaubing are “old” in the best sense of the word. As for energy efficiency or barrier-free accessibility, there is still need for action though a lot is already being done. Freiham was planned for “social inclusion” right from the outset.

— *How can the neighbourhoods contribute to one another?*

Kriesel: As of yet, we have no secondary schools here. The Education Campus and the adult education centre in Freiham mean a significant improvement for all of us.

— *Why is the mix of old and new so important to you?*

Kriesel: We do not want to create a satellite town out here. There must be an interplay of both to create a positive atmosphere. This requires a lot of work, a strong will and the right attitude. Then everybody benefits!

— *How can the Borough Board 22 contribute to this?*

Kriesel: We are an important forum for questions! The Borough Board provides information, assistance and orientation. We are available to residents.

— *What is your personal wish for Freiham?*

Kriesel: Freiham is very well planned and prepared. Most of all, I would like to see all the good ideas and concepts come to life and succeed! This will create acceptance for Aubing, Neuaubing and Freiham to complement each other, grow and develop together. Into a lovable and liveable borough!



## Drei Stadtteile

Aubing ist ein historischer Stadtbezirk im Westen von München, der 1942 eingemeindet wurde. Erstmals im Jahr 1010 urkundlich erwähnt, hat Aubing heute rund 43.000 Einwohnerinnen und Einwohner und besteht aus den Stadtteilen Aubing, Neuaubing und Freiham. Aubing ist der flächenmäßig größte Stadtteil von München und hat zugleich die geringste Bevölkerungsdichte.

## Three districts

Aubing is a historic borough in the west of Munich, incorporated in 1942. First documented in 1010, Aubing has about 43,000 residents and consists of the districts of Aubing, Neuaubing and Freiham. Aubing is the geographically largest borough of Munich while also being the least densely populated.



# Aubinger Herbstfest – gelebte Gemeinschaft



Jedes Jahr kurz vor der „Wiesn“ feiern die Aubinger Bürgerinnen und Bürger ihr traditionelles Herbstfest. Bereits seit 1990 besteht dieses Brauchtum, bei dem sich die gesunde und vielfältige Vereinsstruktur in Aubing offenbart. Gefei­ert wird auf der Belandwiese, die lediglich durch die Bahnlinie München-Buchloe von Freiham getrennt ist.

## Aubing Autumn Festival – living community

Every year just before the “Oktoberfest”, Aubing’s residents celebrate their traditional Autumn Festival. This tradition has existed since 1990 and demonstrates Aubing’s healthy and diverse community structure. It takes place on the Belandwiese, separated from Freiham only by the Munich-Buchloe railway line.



# Was tut sich derzeit in Freiham?

What’s going on in Freiham?





# Zwischennutzungen – wachsender Erfolg



„Urbane Initialräume“, von Agropolis München mit raumlaborberlin im Auftrag des Referats für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München konzipiert, schaffen von Anfang an eine eigenständige Identität in Freiam. Unter dem Motto „Die Wiederentdeckung des Erntens im urbanen Alltag“ wird Agrikultur in die urbane Bebauung integriert. Eine zusätzliche Dimension städtischer Lebensqualität entsteht.

## Urbanität braucht Zeit

Initialräume und Zwischennutzungen basieren auf der Erkenntnis, dass sich Urbanität nicht künstlich erzeugen lässt und dass gesellschaftliche Strukturen nur über längere Zeiträume wachsen. „Urbane Initialräume“ sollen in einem flexiblen Entwicklungsprozess die Planungs- und Bauphasen mit temporären Nutzungen begleiten. Sie erlauben lokalen Akteurinnen und Akteuren und den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern, ihr Entwicklungspotenzial von Anfang an einzubringen und den neuen Stadtteil Freiam zu einem unverwechselbaren Ort zu formen.

## Übergang von Land zu Stadt

Die Lage am Stadtrand eröffnet Freiam besondere Chancen. Zwischennutzungen, als neue „Raumpioniere“ können in Freiam den Übergang vom Land zur Stadt begleiten. Durch kurzfristige und langfristige Projekte und ihre Vernetzung mit „dem, was da ist und noch werden soll“, wird der Acker Schritt für Schritt zur Stadt. Die Projekte wandern und begleiten so den Bauprozess. Mit dem Konzept der Zwischennutzungen wird in Freiam auch die Diskussion einer alternativen, metropolitanen Nahrungswirtschaft („Plück dir deine Stadt“) aufgegriffen. Das Ernten wird künftig wieder Teil der alltäglichen Tagesabläufe in der Stadt.

## Initialräume stiften Identität

„Initiale“ Einzelaktionen verdichten sich mit der Zeit zu einem nachhaltigen Prozess, der Identität und Gemeinschaft stiftet und die Wahrnehmbarkeit des neuen Stadtteils steigert. Die Veranstaltung „Lamm in Freiam“ im Jahr 2013, bei der erste Ideen für konkrete Nutzungen erarbeitet wurden, hat ein erstes Zeichen gesetzt. In Kooperation mit lokalen Akteurinnen und Akteuren

und Initiativen sowie den Stadtgütern München sind folgende Maßnahmen geplant:

- Aussichtsturm, ab 2015, mit Blick auf die Entstehung des neuen Stadtteils
- Freiluftsupermarkt, ab 2016, eine neue Form des Selbsterntens
- wandernde Spielflächen, Entdeckungsräume für alle Altersgruppen
- Hausbaumschule, Einführung der Obstbäume als Identifikationselement
- Stadtgärten Freiam, Urban Gardening für Anwohnerinnen und Anwohner
- „Freiam startet durch“, Auftakt der Veranstaltungsreihe der „Freiam-Festivals“

## Interim uses – increasing success

„Initial Urban Spaces“, designed by Agropolis with raumlaborberlin on behalf of the Department of Urban Planning and Building Regulations, establish an independent identity for Freiam from the outset. Under the motto of the “rediscovery of harvesting in everyday urban life”, agriculture will be integrated into urban development.

This gives an additional dimension to the quality of urban life.

## Urbanization takes time

Initial Spaces and interim uses are based on the realization that urbanity cannot be produced artificially and that social structures only grow over time. “Initial Urban Spaces” are created in a flexible development process, accompanied by interim uses during the planning and construction phases. This allows local players and stakeholders and the new residents to contribute to the development from the very beginning and to help shape the new district of Freiam into a unique place.

## Transition from country to city

The location on the city outskirts creates special opportunities for Freiam. Interim uses by “development pioneers” accompany Freiam’s transition from country to city. Step-by-step, short- and long-term projects and their relation to “what is already there and what is yet to come” will turn the farmland into a city. The projects move on, accompanying the

construction process and taking up the idea of an alternative, metropolitan food economy (“Harvest Your City”). Harvesting will once again be an everyday routine in the city.

## Initial Spaces create identity

Over time, “initial” individual actions become a sustained process that creates identity and community and increases the visibility of the new district. The “Lamb in Freiam” event in 2013, where early ideas were drawn up, was a first step. In cooperation with local players and initiatives as well as the City of Munich, the following measures are planned:

- Observation tower, from 2015, a platform to view the emergence of the new district
- Outdoor supermarket, from 2016, a new form of harvesting
- Mobile playgrounds, discovery spaces for all age groups
- Tree nursery, introduction of fruit trees as an identifying element
- City gardens Freiam, urban gardening for residents
- “Freiam here we go”, kickoff for the 2016 event weeks



## Zwischendurch nutzen

Unter Initialräumen/Zwischennutzungen verstehen wir die befristete Verwendung von baulichen Anlagen oder Freiflächen mit nur teilweise ökonomischem Hintergrund. In Freiam begleiten sie den Übergang vom Land zur Stadt und sind wichtig für den Entstehungsprozess. Partizipative Maßnahmen fördern Partnerschaften zwischen Alt und Neu.

## Interim use

We understand initial facilities/ interim uses as the temporary use of constructed facilities and open spaces with only a limited commercial background. They accompany Freiam’s transition from country to city and are important for the development process. Participatory measures promote partnerships between the old and new.



# Stadtteilzentrum – lebendige Mitte

Naturnahe Lebensqualität und urbanes Flair in Freiham-Nord. Das Stadtteilzentrum direkt am S-Bahnhof trägt maßgeblich zur Entwicklung von Freiham bei. Unterschiedliche Gebäude mit ausdifferenziertem Höhenprofil gruppieren sich um den zentralen Stadtplatz wie um einen Marktplatz. Die Erdgeschosszonen werden durch einen Mix von Geschäften des täglichen Bedarfs, Gastronomie und Dienstleistern belebt. In den Obergeschossen befinden sich Büros und etwa 350 Wohneinheiten. Einladende Cafés und die attraktive Ladenzeile laden zum Flanieren und Verweilen ein. Axel Markwardt, Kommunalreferent der Landeshauptstadt München, gibt uns einige Hintergrundinformationen.

## — Was ist Ihr nächstes großes Ziel für Freiham?

Markwardt: Der Stadtteil im Westen von München nimmt immer mehr Gestalt an. Für uns im Immobilien- und Betriebsreferat ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, nach Investoren für das neue Stadtteilzentrum zu suchen. Wir wollen Partner mit Know-how und kreativen Ideen, um einen lebendigen Stadtteil zum Wohnen, Arbeiten und Einkaufen zu schaffen. Und dazu braucht es eine attraktive Mitte mit einem vielfältigen Einkaufszentrum.

## — Wem gehören eigentlich die Flächen in Freiham?

Markwardt: Insgesamt gibt es vier Eigentümer. Der Stadt gehören 45 Prozent. Der Anteil der Privaten beläuft sich auf lediglich zwei Prozent. Die Bahn- und Verkehrsflächen betragen rund drei Prozent – sie gehören Bund und Bahn. Der Zweckverband Freiham verfügt über rund 50 Prozent der Flächen. Das Gute daran ist, dass die

Stadt stärkster Anteilseigner im Verband ist. Insgesamt besitzt das Kommunalreferat also zusammen mit dem Grundbesitz des Zweckverbandes rund 95 Prozent der Flächen.

## — Wie gestalten Sie als Eigentümer von Freiham den Stadtteil attraktiver?

Markwardt: Die Weitsicht, die München seit den 60er-Jahren beim Erwerb der letzten zusammenhängenden Flächen im Stadtgebiet zeigte, zahlt sich jetzt aus. Nur durch diesen sehr wertvollen Besitz können wir den Stadtteil so entwickeln, wie es Bürgerinnen und Bürger schätzen, aber auch wir als Landeshauptstadt als richtig empfinden. Wir schaffen hier einen Stadtteil, damit Münchnerinnen und Münchner weiterhin in ihrer Stadt wohnen und arbeiten können. Dazu ist wichtig, dass Freiham eine Mitte bekommt. Eine Mitte zum Begegnen, Ratschen und Verweilen – auch für Nichtfreihamer. Denn Freiham ist mit der S-Bahn vom Stadtzentrum in 22 Minuten zu erreichen – und das im Zehn-Minuten-Takt.

## — Zwischennutzung spielt auch eine große Rolle. Wie genau gestalten Sie diese aus?

Markwardt: Wir haben viele Ideen für die Zukunft. Aktuell liegt unser Schwerpunkt auf der Landwirtschaft. So gibt es heute schon Anlagen für Krautgärten, die ein sehr großer Erfolg in Gesamt-München sind. Auch eine Hausbauschule gibt es. Wir wollten aber noch mehr für den Schutz der Tiere, die Schönheit der Landschaft und einen vielfältigen Lebensraum tun. Darum gibt es Äcker mit Klee gras und Blühflächen sowie Weideland für Schafe.

## — Informationen über den neuen Stadtteil gibt es viele. Welche Quelle empfehlen Sie besonders?

Markwardt: Interessierten lege ich zum einen das Freiham-Magazin ans



Visualisierung Stadtteilzentrum Aubinger Allee/Bodenseestraße

West 8, Rotterdam; Ortner & Ortner/BSM/Topotek 1, Berlin/Wien

Herz. Aber auch die beiden Internetauftritte der Stadt. Dort gibt es immer aktuelle Informationen. Außerdem lohnt es, sich vor Ort ein Bild zu machen. Am besten auf unserem neuen Aussichtsturm! Einem Stadtteil beim Wachsen zusehen – das ist nahezu einmalig. Das sanduhrförmige Bauwerk befindet sich an der Wiesentfelfer Straße und ist für alle geöffnet. Der Besuch zeigt Zukünftiges – er gewährt aber auch Einblicke in die Vergangenheit. Denn von oben sind auch die Felder der archäologischen Grabungen sichtbar.

## — Ein letztes Statement zu Freiham?

Markwardt: Freiham ist wirklich eine wunderbare Investition in die Zukunft – egal ob mit Blick auf die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner, die Nachbar-Stadtbezirke, die Stadt und ihre Politik, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Freizeitsuchenden oder die Naturliebhaber.

## District centre – a lively heart

Close to nature and urban atmosphere in Northern Freiham. The district centre directly by the S-Bahn station contributes significantly to the development of Freiham.

Buildings of different heights are grouped around the central square. The ground floors are filled with a mix of shops, restaurants and service businesses. There are offices and approximately 350 residential units on the upper levels. Cafés and attractive shops invite you to stroll and linger. Axel Markwardt, of the Munich municipality gives us some background information.

## — What is your next big goal for Freiham?

Markwardt: The district in the west of Munich is taking shape. For us in the municipality, the time has come to look for investors for the new district centre. We are looking for partners with know-how and creative ideas in order to create a vibrant area for living, working and shopping. This requires an attractive urban centre with a diverse shopping area.

## — Who actually owns the land in Freiham?

Markwardt: There are four owners. The city owns 45 percent. Only two percent are privately owned. The Railtrack and road areas make up approximately three percent – and belong to the



# Freiham soll eine Mitte bekommen. Eine Mitte zum Begegnen, Ratschen und Verweilen – auch für Nichtfreihamer.

**Axel Markwardt**  
Kommunalreferent der  
Landeshauptstadt München  
Head of the Department  
of Communal Services

federal state and the national rail company. The “Zweckverband Freiham” owns about 50 percent. The good thing is that the city is the largest shareholder. Overall, the municipal department and the “Zweckverband” own about 95 percent of the land.

## — How do you make Freiham more attractive?

Markwardt: The foresight that Munich showed in acquiring these last contiguous urban areas in the ‘60s is now paying off. The public ownership has allowed us to develop the district in a way that residents can appreciate and that we, as the state capital, feel is right. We are building a new district so that residents of Munich can continue to live and work in their city. This makes it important for Freiham to have its own centre. A meeting place, a place with amenity value – also for non-Freihamer. Freiham can be reached with the S-Bahn from the city centre in 22 minutes – in ten-minute intervals.

## — Interim uses also play a major role. What exactly are they?

Markwardt: We have many ideas for the future. Currently, our emphasis is on agriculture. There are already facilities

for herb gardens, which are a huge success in Munich. There is also a tree nursery. We also wanted to do more for the protection of animals, the beauty of the landscape and for a diverse habitat. That is why there are fields, meadows, even grazing areas for sheep.

## — There is a lot of information about the new district. Which source do you recommend in particular?

Markwardt: I recommend the Freiham Magazine. The city’s websites are also good resources. The information there is always up-to-date. A personal visit is also worthwhile. The observation tower is a great place to watch the new district grow – it is a unique experience. The hourglass-shaped construction is on Wiesentfelfer Straße and open to everybody. You can see the future, yet also look into the past – the archaeological excavations are visible from up there.

## — A final statement about Freiham?

Markwardt: Freiham is really a great investment into the future – for the future residents, the neighbouring boroughs, the city and municipal policies, employers and employees, recreation-seekers and nature lovers.



# Unser Lernhaus macht Schule

Der Bau der beiden Grundschulen Freiham-Mitte und Freiham-Nord ist ein sichtbares Zeichen, dass es in Freiham losgeht. Damit ist das Thema Bildung „Pionier“ in Freiham. Eine weitere Grundschule wird im Bildungscampus entstehen, zusammen mit einer Realschule, einem Gymnasium, einem Förderzentrum und einem Sportcampus. Mit den weiterführenden Schulen und dem Förderzentrum entsteht in Freiham ein über den Stadtteil hinausreichendes Bildungsangebot. Alle geplanten Bildungseinrichtungen wurden auf der Grundlage des sogenannten Münchner Lernhauskonzepts entwickelt. Aufgrund dieser „Großinvestition“ in den Bildungsbereich fragen wir direkt bei Stadtschulrat Rainer Schweppe nach.

— Welche Zielsetzung hat der Bildungscampus generell?

**Schweppe:** Moderne Schulen müssen Antworten geben auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen: die Fragen nach Bildungsgerechtigkeit und nach individueller Förderung. Denn kein Kind darf verloren gehen. In diesem Kontext spielt die ganztägige Bildung eine wichtige Rolle. Der Bildungscampus in Freiham wird ein inklusiver und ganztagsbildungsfähiger Campus sein, der sich zu einem wichtigen Bildungs- und Begegnungsort im neuen Stadtviertel Freiham entwickeln wird.

— Weshalb startet der Bau der beiden Grundschulen bereits so früh?

**Schweppe:** Zusätzlich zu der im Bildungscampus geplanten Grundschule erhält Freiham zwei weitere Grundschulen, für diese haben die Bauarbeiten bereits begonnen. Mit

Blick auf die voranschreitende Wohnbebauung ist dieser frühe Start der Bauarbeiten wichtig. So ist die Versorgung des Stadtviertels mit Grundschulplätzen sichergestellt, wenn die ersten Familien einziehen. Gerade im Grundschulbereich ist eine wohnortnahe Schulversorgung wichtig, diesen Schülerinnen und Schülern sollen keine langen Schulwege zugemutet werden.

— Wie ist der gegenwärtige Status? Ist alles im Zeitplan?

**Schweppe:** Die beiden bereits im Bau befindlichen Grundschulen Freiham-Nord und -Mitte werden zum Schuljahresbeginn 2017 in Betrieb gehen. Für die Schulen im Bildungscampus rechnet das Baureferat nach heutigem Planungsstand mit einer Fertigstellung zum Schuljahresbeginn 2019.

— Werden Sportstätten und Schulen zum gleichen Zeitpunkt fertiggestellt?

**Schweppe:** Erst werden die Schulen im Campus gebaut. Der Sportpark wird etwas später fertig werden.

— Bitte skizzieren Sie das Münchner Lernhauskonzept in einigen Sätzen!

**Schweppe:** Am Anfang steht die Pädagogik, das Raumkonzept muss den pädagogischen Anforderungen folgen. Das Münchner Lernhauskonzept hat einen ganzheitlichen Ansatz: Es schafft das Raumangebot, in dem moderne Pädagogik, Ganztagsunterricht und Inklusion sinnvoll gelebt werden können. Das Lernhaus gliedert die Schule in kleine, überschaubare Einheiten, in denen mehrere Jahrgangsstufen zusammengefasst werden – als „kleine Schulen innerhalb der großen Schule“. So entsteht – was gerade bei großen Schulen

wichtig ist – eine überschaubare Lernumgebung, die sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Lehrkräfte Verbesserungen bringt. Eine neue Beziehungskultur kann entstehen, das Arbeiten im Team wird gefördert, jahrgangsübergreifendes Lernen wird erleichtert. Auch für eine moderne Schulorganisation ergeben sich neue Chancen.

— Wieso ein Bildungscampus mit 3.500 Schülerinnen und Schülern? Gibt es ein vergleichbares Projekt, das „Pate stand“?

**Schweppe:** Wir haben in ähnlicher Größenordnung in München z. B. das Schulzentrum Moosach an der Gerastraße, das derzeit saniert und nach dem Lernhauskonzept umgestaltet wird. Dort sind eine Grundschule, eine Realschule und ein Gymnasium untergebracht. Wie schon bei der vorhergehenden Frage ausgeführt, ist es für die Lern- und Arbeitsbedingungen von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften gerade an großen Schulstandorten wichtig, die Schule in kleinere Einheiten zu gliedern.

— Welche Chancen bietet das Lernhaus den SchülerInnen? Wo liegen die Vorteile für die LehrerInnen?

**Schweppe:** Das Lernhauskonzept verbessert die Lern- und Arbeitsbedingungen sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Pädagoginnen und Pädagogen. Für die Kinder und Jugendlichen sind die Lernhäuser ein fester Bezugspunkt und werden somit über die jeweilige Schulzeit hinweg ein vertrauter Lern- und Lebensraum, in dem sie von einem festen Team von Lehrkräften unterrichtet und begleitet werden. So entsteht eine Beziehungs- und



Verantwortungskultur, die den Lernerfolg positiv beeinflusst. Den Pädagoginnen und Pädagogen ermöglicht das Lernhauskonzept vielerlei Varianten moderner Unterrichtsformen, eigene Arbeitsplätze im Teamzimmer, die Zusammenarbeit in einem überschaubaren Team und die Chancen einer gegliederten, modernen Schulorganisation.

In München arbeiten mittlerweile 16 Schulen nach dem Lernhauskonzept, zum Teil auch noch in den ehemals üblichen Raumstrukturen. Ein Beispiel ist die Städtische Anne-Frank-Realschule, die 2014 mit dem Hauptpreis des Deutschen Schulpreises ausgezeichnet wurde. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass es kaum Sitzbleiber gibt und die Quote der erfolgreichen Schulabschlüsse bei nahezu 100 Prozent liegt.

— Können örtliche Vereine den Sportcampus nutzen?

**Schweppe:** Der Sportcampus steht

selbstverständlich sowohl für den Schulsport als auch für den Vereinssport zur Verfügung.

— Ist der Bildungscampus Teil der Schulbauoffensive?

**Schweppe:** Die ersten Planungsschritte für den Bildungscampus Freiham wurden noch vor dem Beschluss zum „Aktionsprogramm Schul- und Kita-Bau 2020“ in die Wege geleitet. Die Realisierung des Bildungscampus fällt in die Zeit der Schulbauoffensive. Der Bildungscampus Freiham ist beispielhaft insbesondere für die Umsetzung der Inklusion.

— Sehen Sie Schulen auch als Treffpunkte der Stadtgesellschaft? Was können Bildungseinrichtungen zum Stadtteilaufbau beitragen?

**Schweppe:** Schulen wie Kitas sind seit jeher ein lebendiger Teil eines jeden Stadtquartiers. Alle Bildungsakteure eines Stadtquartiers müssen sich vernetzen, um eine optimale und passgenaue Bildungsentwicklung für

ein Quartier zu befördern. Schulen öffnen sich, die Räume der Schulen werden auch von den Menschen im Stadtquartier genutzt – sei es als Veranstaltungsort, für den Sport, für die Erwachsenenbildung oder für andere Nutzungen.

**Our Lernhaus concept is catching on**

The construction of two primary schools is a visible sign that things are getting started in Freiham. Education is a “pioneer” in Freiham. All planned educational institutions were developed based on the so-called “Lernhaus” concept. In addition to the three primary schools for Freiham, the Sports and Education Campus with a middle and a grammar school, a special-needs school and a sports campus expands the available education to beyond the district. We spoke directly to Rainer Schweppe, head of the Department of Education and Sports, about this “major investment” in education.





Visualisierung Bildungscampus:  
1. Preis felix schürmann ellen dettinger  
architekten, München

## Das Lernhauskonzept verbessert die Lern- und Arbeitsbedingungen sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Pädagoginnen und Pädagogen.

**Rainer Schweppe**  
Stadtschulrat der Landeshauptstadt München  
Head of the Department of Education and Sports

— *What general objectives does the Education Campus have?*

**Schweppe:** Modern schools must respond to current social challenges like issues of learning equality and individual promotion. No child should be left behind. All-day schooling plays an important role in this context. The Education Campus will be a socially inclusive and all-day education campus, which will develop into an important educational and meeting place in the new district of Freiham.

— *Why did the construction of the two primary schools begin so soon?*

**Schweppe:** In addition to the primary school on campus, Freiham will have two more primary schools for which construction has already begun. Based on the ongoing residential development, beginning with construction this early is important. When the first families move into the neighbourhood, primary schools will already be available. Young school children should not have to travel long distances to

their schools, so it is particularly important for primary schools to be close to their homes.

— *What is the current status? Is everything on schedule?*

**Schweppe:** The two primary schools already under construction in Northern and Central Freiham will be ready for the school years beginning in 2017 (north) and 2018 (centre). For schools on the Education Campus, the Building Department expects completion for the school year beginning in 2019.

— *Will sports facilities and schools be completed at the same time?*

**Schweppe:** First, the schools on campus will be built. The sports park will be constructed a little later.

— *Please describe the Munich Lernhaus concept in a few sentences!*

**Schweppe:** It all starts with pedagogy, the space concept follows educational requirements. The Munich Lernhaus

concept takes a holistic approach: It provides the space in which modern teaching methods, all-day classes and inclusive pedagogy can be experienced meaningfully. The Lernhaus divides the school into small, manageable units, where multiple grades are combined – “small schools within the big school”. The result – which is particularly important for large schools – is a manageable learning environment that benefits both pupils and teachers. A new relationship culture can emerge, where working in a team is promoted and inter-year learning is facilitated. There will be new opportunities, even for a modern school organisation.

— *Why an Education Campus with 3,500 students? Is there a similar project that served as inspiration?*

**Schweppe:** We have, for example, the Moosach school centre on Gerastraße in Munich that is of similar size. It is currently being refurbished and redesigned according to the Lernhaus

concept. It contains a primary school, a middle school (Realschule) and a grammar school (Gymnasium). As explained in my previous answer, it is important to divide the school into smaller units to improve the learning and working conditions of pupils and teachers, especially at large schools.

— *What are the opportunities that the Lernhaus offers to students? What are the advantages for teachers?*

**Schweppe:** The Lernhaus concept improves learning and working conditions for both students and teachers. For the children and teenagers, a Lernhaus is a fixed reference point and can become a familiar learning and living space where they are taught and looked after by a permanent team of teachers. This creates a relationship and responsibility culture that positively influences learning. The Lernhaus concept enables educators to adopt many variants of modern teaching methods,

to have their own work spaces in the team room, teamwork in manageable-size groups and the opportunities of a structured, modern school organisation.

16 schools in Munich now operate based on the Lernhaus concept, partly even in traditional classroom structures. One example is the Anne Frank Realschule, which was awarded the main prize of the German School Prize in 2014. The first experiences show that hardly any students have to repeat a grade and the percentage of successful graduation is almost 100 percent.

— *Can local clubs use the sports campus?*

**Schweppe:** Of course the sports campus is open for both school sports and local clubs.

— *Is the Education Campus part of the school construction initiative?*

**Schweppe:** The first planning steps for the Education Campus Freiham were taken before the decision on the “Action Programme for the construction of schools and childcare facilities 2020” was made. The development of the Education Campus falls within the timeframe of the schools construction initiative. The Education Campus Freiham is exemplary in particular for its implementation of social inclusion.

— *Do you think of schools as meeting places for the city’s residents? What can educational institutions contribute to the development of a district?*

**Schweppe:** Schools and childcare centres have always been a vital part of every city borough. All educators within a borough must network to promote optimal and custom educational development for that borough. Schools are open. School premises are also used by the residents of the district – either as event venues, for sports, for adult education or other purposes.



### Lernhauskonzept

Das Lernhaus gliedert die Schule in kleine, überschaubare Einheiten, in denen mehrere Jahrgangsstufen zusammengefasst werden – als „kleine Schulen innerhalb der großen Schule“. Ein Lernhaus-Cluster umfasst Klassenzimmer, Räume für ganztägige Betreuung, Inklusion und Differenzierung, Teamzimmer für Lehrkräfte mit Arbeitsplätzen für die Pädagoginnen und Pädagogen sowie einen eigenen Sanitärbereich. Die Räume gruppieren sich um eine Mitte, die multifunktional genutzt werden kann als Ort der Begegnung, für Teamarbeit und Freiarbeit, als Lesecke oder auch für kleinere Veranstaltungen.

### The Lernhaus concept

The Lernhaus divides the school into small, manageable units, where multiple grades are combined – “small schools within the big school”. A Lernhaus cluster includes classrooms, rooms for all-day care, inclusive and differentiated tuition, team rooms for teachers with work areas for educators and private sanitary facilities. The rooms are grouped around a centre, which can be used as a meeting place for teamwork, free work, reading, or for smaller events.



# „Freies Haim“ für jedermann

Das historische Gut Freiham ist Namensgeber und Wahrzeichen des neuen Stadtteils Freiham in einem. Als denkmalgeschütztes Ensemble ist das Gut integraler Bestandteil der Stadtentwicklung rund um den neuen Stadtteil Freiham und wird behutsam revitalisiert.

## Besonders wertvoll

Das Gut Freiham, vor annähernd 900 Jahren weit vor den Toren Münchens gegründet, ist bis heute eine wichtige Komponente in der Stadtentwicklung um Freiham. Da es in Freiham keine weiteren historischen Gebäude gibt, stellt der denkmalgeschützte Gutshof eine besondere Bereicherung dar. Seine Einbettung und verantwor-

tungsvolle Revitalisierung ist eine komplexe stadtplanerische Aufgabe. Denn im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung stehen nicht nur die bauliche Instandhaltung und die Aufwertung als Ausflugsziel an, sondern auch die nachhaltige Wiederbelebung der ursprünglich landwirtschaftlichen Nutzung des Gutes ist der Stadtplanung ein Anliegen.

## Edel, frei und schön

Bereits 1136 wird die „Villa Freiham“ als „Frihaim“, also freies Heim und Edelmannsitz, urkundlich erwähnt. Die Gutshofanlage wird um 1680 um ein Schloss ergänzt und geht ab dem Spätmittelalter in den Besitz verschiedener Münchner Patrizier-

familien über. Von 1785 bis 1887 ist sie der Hauptsitz der Grafen von Yrsch. Ende des 19. Jahrhunderts wird Gut Freiham von der Familie Maffei erworben. Das Schlossgebäude wird unabhängig vom Gutshof von seinen Eigentümern im Jahr 2009/10 aufwendig und stilgerecht saniert und wird damit wieder zu einem kleinen Schmuckstück.

## Ein Schatz unter Schutz

Das Gut Freiham ist ein vollständiges Ensemble aus Heilig-Kreuz-Kirche, Schloss, Schlosswirtschaft, Ställen und landwirtschaftlichen Produktionsanlagen. Auch die historische Allee, die alten Gärten und der Innenhof sind komplett und sehr gut erhalten. Aus Sicht des Denkmalschutzes ist das eine Besonderheit und es bietet die einzigartige Chance, hier einen historisch wertvollen Gutsbetrieb wieder vielfältig und nutzbringend aufleben zu lassen.

## Zukunft mit Vielfalt

Die den Gutshof umgebende Landwirtschaft soll auch künftig weitgehend erhalten bleiben und einer den modernen Bedürfnissen angepassten neuen Gutsnutzung zugeführt werden. Auch als Sommerfrische und Ausflugsziel hat das Gut bei einer Renaissance der Schlosswirtschaft großes Potenzial. Denn dank der geplanten verantwortungsvollen und harmonischen Gesamtrevitalisierung wird es ein authentischer Ort mit hoher Attraktivität bleiben. Für uns alle.



Schloss Freiham





Freiham 1842

### Noble, free and beautiful

As early as 1136, "Villa Freiham" is documented as "Frihaim": a free home and seat of nobility. A castle was added to the agricultural estate in 1680 and remained in the possession of various patrician families during the late Middle Ages. From 1785 to 1887, it served as the main residence of the Counts of Yrsch. Gut Freiham was acquired by the Maffei family at the end of the 19th century. The castle was elaborately renovated in style by its owner in 2009/10, making it a jewel once again.

### A protected treasure

Gut Freiham is a complete ensemble containing a church, castle, restaurant, stables and agricultural facilities. The historic avenue, the old gardens and courtyard are complete and also very well preserved. This is a rare case from a preservation perspective and it provides a unique opportunity to revive a historically valuable agricultural estate.

### A diverse future

The surrounding agriculture will remain largely intact, adapted to modern needs and complemented with new uses. The estate also has great potential as a summer resort and tourist destination. Thanks to the responsible and harmonious overall revitalization, it will remain a highly attractive and authentic place. For us all.



## Die Natur gestaltet in Freiham immer mit

Die Aubinger Lohe, die Moos-schwaige und der geplante Land-schaftspark formen den Land-schaftsraum Freiham. Einblicke und Ausblicke dazu gibt Susanne Hutter von Knorring, Leiterin der Abteilung Grünplanung im Referat für Stadt-planung und Bauordnung der Landeshauptstadt München.

— Sie konzipieren den Landschafts-raum Freiham. Welche Akzente setzen Sie?

Hutter: Wir finden eine offene, weite, landwirtschaftlich geprägte Fläche vor. Und das alte Gut Freiham mit herrlichem Baumbestand und Alleen. Etwas ent-fernter sieht man die Anhöhen der Aubinger Lohe. Unweit davon folgt der Niedermoorkomplex der Moos-schwaige. Erhaltung und Stärkung

dieser natürlichen Umgebung und ihrer Anmutung sind unsere Anliegen.

— Welche Überlegungen dazu würden Sie gerne herausheben?

Hutter: Wir wollen den Charakter und das Gesamtbild unserer Landschaften bewahren. Bei den baulichen Maß-nahmen sollen räumlich gute Über-gänge zwischen Stadt und Land entstehen. Das Grünband verbindet Neuaubing mit Freiham, der geplante Landschaftspark im Westen soll landschaftlich überleiten zur Aubinger Lohe und zur Moos-schwaige.

— Was macht gerade die Moos-schwaige so wichtig für Freiham?

Hutter: Sie ist schon lange Land-schaftsschutzgebiet und einzigartig! Allein wegen ihrer vielfältigen Flora



SUSANNE HUTTER VON KNORRING

Abteilungsleiterin Grünplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München; Head of Green Area Planning in the Department of Urban Planning and Building Regulations



### Gut aufgestellt

Das Gut Freiham, der Namens-geber für den neuen Stadtteil, ist ein denkmalgeschütztes Ensemble aus Gutsgebäuden und dem Schloss Freiham aus dem 17. Jahrhundert. 2009 wurden das Schloss und der Schlossgarten umfassend renoviert. Heute beherbergen sie die Deutschland-Zentrale eines US-amerikanischen Kosmetikonzerns.

### Well positioned

Gut Freiham, the namesake for the new district, is a listed ensemble of agricultural buildings and Freiham Castle from the 17th century. The castle and its gardens were extensively refurbished in 2009. Today they house the German headquarters of a U.S. cosmetics firm.

### Freiham for everyone

The historic Gut Freiham is both the namesake and landmark of the new district, Freiham. A listed architectural ensemble, the estate is an integral part of the urban development around the new neighbourhood and is currently being carefully revitalized.

### A special asset

Gut Freiham, founded nearly 900 years ago far outside the gates of Munich, remains an important component of urban development around the area. Since there are no other historic buildings in Freiham, the listed estate is a particularly special asset. Its inclusion and careful revitalization is a complex urban planning task. In terms of sustainable development and in addition to the building maintenance and its upgrading into a tourist destination, the sustain-able revival of the original agricultural estate is another objective of urban planning.



und Fauna, ihrer idyllischen Lichtungen, der Reste der ursprünglichen Niedermoorflächen und der zahlreichen kleinen Fließgewässer. Seit 2004 pflegen und fördern wir sie, renaturieren sehr behutsam und sichern sie nachhaltig. Damit haben wir auch ein wertvolles „Ökokonto“ für Freiham angelegt.

— **Ein kurzes Wort zu Ihren wesentlichen Kooperationspartnern?**

**Hutter:** Die Entwicklung der Moosswaige dauert 20 bis 30 Jahre! Da ist jede Hilfe willkommen. Die Umsetzung erfolgt durch die städtische Forstverwaltung, die Stadtgüter München und das Baureferat. Unterstützung kommt auch vom Landesbund für Vogelschutz.

— **In Freiham wird ja bereits gebaut. Wie viel Platz hat dabei das Grün?**

**Hutter:** Die Freiflächen spielen eine

bedeutende Rolle! Zwischennutzungen wie Urban Gardening sind vorgesehen. Und der geplante Landschaftspark im Westen, erreichbar über grüne Achsen, bietet 55 Hektar leicht zugängliche Grünflächen. Hier entsteht ein attraktives Erholungsgebiet. 2016 startet der Ideenwettbewerb – und ich bin schon gespannt!

**Landscape design by nature**

Aubinger Lohe, Moosswaige and the planned landscape park form Freiham's "landscape area". Susanne Hutter von Knorring, head of Green Area Planning in the Department of Urban Planning and Building Regulations, provides some insight.

— **You are designing the Freiham "landscape area". What are your priorities?**

**Hutter:** We have an open, wide,

agricultural space and the old Gut Freiham with magnificent trees and avenues. A little farther away, you can see the hills of Aubinger Lohe. Not far from there is the Moosswaige fen. Preserving and strengthening this natural environment and its appearance are our priorities.

— **What ideas would you like to point out in this context**

**Hutter:** We want to preserve the character and the overall image of our landscapes. The structural measures should create smooth transitions between city and countryside. The green ribbon connects Neuaubing with Freiham and the planned landscape park in the west will be a scenic bridge to Aubinger Lohe and Moosswaige.

— **What makes Moosswaige so important for Freiham?**

**Hutter:** With its diverse flora and fauna, its idyllic clearings, the remains of the original fen area and numerous small streams, it has been a unique and protected landscape for a long time! Since 2004, we have nursed it, very carefully renatured and ensured its sustainability. We have created a valuable "eco-account" for Freiham.

— **A brief statement about your major cooperation partners?**

**Hutter:** The development of Moosswaige will take up to 20 to 30 years! Any help is appreciated. The Urban Forestry Administration, the City of Munich and the Buildings Department are the developers. The Bavarian Bird Protection Association is also providing support.

— **Construction is already under way in Freiham. What role do green areas play?**

**Hutter:** The open spaces play an important role! Interim uses like urban gardening are planned and the projected landscape park in the West, reachable via green axes, provides 55 hectares of accessible green spaces. This will be an attractive recreation area. 2016 is the start of the competition of ideas – and I am very excited!

## Seit etwa 5.000 Jahren ein belebter Ort



Schon das prähistorische Freiham war für Menschen attraktiv. **Gwendolyn Schmidt, Koordinatorin Archäologie, berichtet über die bemerkenswerten Resultate der bislang zweijährigen Ausgrabungsarbeiten.**

— **Wie kann man sich das prähistorische Freiham vorstellen?**

**Schmidt:** Große archäologische Untersuchungsflächen wie Freiham sind Schaufenster in die Vorgeschichte. Funde von Körpergräbern der ausgehenden Jungsteinzeit zeigen uns, dass der Mensch hier seit etwa 5.000 Jahren präsent ist! Die ältesten Anzeichen dauerhafter Besiedlung datieren in die frühe Bronzezeit, also 2200–1600 vor Christus. Wir sind auch auf eine große Siedlung der Hallstattzeit aus dem 6. und 7. Jahrhundert vor Christus gestoßen. Und wir haben Hinweise auf römische Siedlungen entdeckt. Besonders bewegt hat uns die Bergung eines kleinen spätantiken Bestattungsplatzes.

— **Gab es in Freiham günstige Voraussetzungen zur Ansiedelung?**

**Schmidt:** Die Verfügbarkeit von Wasser war ein wesentliches Kriterium. Die Brunnen der hallstattzeitlichen Siedlung im Norden erschlossen seinerzeit Grundwasser in etwa fünf Meter Tiefe. In den südlich gelegenen bronzezeitlichen Siedlungen war das Grundwasser unerreichbar. Dort finden sich Hinweise auf obertägige Wasservorkommen. Bei den Ausgrabungen konnten wir Kulturpflanzen, Getreide, Hülsenfrüchte und Ackerunkräuter nachweisen.

— **Was sind Ihre bislang bemerkenswertesten Funde?**

**Schmidt:** Das spätantike Gräberfeld sticht deutlich hervor. Einem Mann, den wir als römischen Soldaten oder Beamten identifizieren können, hat man hier eine Schale aus Speckstein zu Füßen gelegt, die zuvor aufwendig repariert wurde. Unsichere Handelswege, die den Warenaustausch seinerzeit deutlich erschwerten,

**GEORG BERNHOFER**  
Kommunalreferat Immobilienservice  
Geschäftsbereich Städtebauliche  
Projektentwicklung; Department of  
Real Estate and Urban Construction  
Development

**GWENDOLYN SCHMIDT M. A.**  
Koordination der Bodenarchäologie  
in Freiham; Archaeological  
Coordinator in Freiham



### Moosswaige

Das Gut Moosswaige liegt in einem herrlichen Landschaftsraum im Münchner Westen. Es grenzt an die Aubinger Lohe und liegt inmitten von Weihern, Wald und Wiesen. Das denkmalgeschützte Ensemble wurde 1812 erstmals urkundlich erwähnt und gehörte zum Gut Freiham. An der Moosswaige entspringt der Erlbach, dessen Weiher als Biotop unter Landschaftsschutz stehen und Teil des Ausgleichsflächenkonzeptes für Freiham sein werden.

### Moosswaige

Gut Moosswaige is located in a beautiful countryside area in the west of Munich. It borders on Aubinger Lohe and is surrounded

by ponds, woods and meadows. The listed ensemble was first documented in 1812 and belonged to Gut Freiham.

### Grüne Aussichten

Im Westen ist ein 55 Hektar großer attraktiver Landschaftspark mit Erholungs- und Spielmöglichkeiten vorgesehen. Durch Grünverbindungen ist er mit den Wohngebieten verknüpft. Ein Wettbewerb mit umfassender Bürgerbeteiligung wird 2016 konkrete Vorschläge zu seiner Gestaltung liefern.

### Green prospects

An attractive 55-hectare landscaped park with recreational facilities is planned in the west. It is connected to the residential areas with

green links. A competition with full citizen participation will provide concrete proposals for its design in 2016.

### Nachhaltig wertvoll

Das „Ökokonto“ Moosswaige dient als Ausgleichsflächenpool für Freiham. Damit wird ein wichtiges Teilstück im ehemaligen Niedermoor-komplex des Münchner Westens landschaftlich-naturschutzfachlich aufgewertet und gesichert.

### Sustainable value

The "eco-account" Moosswaige serves as a pool of compensation areas for Freiham. An important section of the former fen area in the west of Munich is thus ecologically upgraded and protected.





Stadtgrundriss von Freising, sichtbar aufgrund der Arbeiten zur Bodenarchäologie



machten die Schale wohl zum erhaltenswerten Luxusgegenstand. Das gesamte in Freising geborgene Fundmaterial befindet sich derzeit zur Konservierung in der Restaurierungswerkstatt des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege.

— *Gehen Ihre Ausgrabungen und Untersuchungen noch weiter?*

**Schmidt:** Unser Projekt „Archäologische Erschließung Freising-Nord; 1. Realisierungsabschnitt“ ist nahezu beendet. Mit Blick auf die Baugestaltung werden in den nächsten Monaten lediglich kleinere Restflächen bearbeitet. Archäologie und Bodendenkmalpflege werden in Freising aber sicher wichtige Themen bleiben.

— *Waren die Aubingerinnen und Aubinger an Ihrer Arbeit interessiert?*

**Schmidt:** Das große Interesse wurde hier im vergangenen Jahr besonders deutlich. Trotz schlechten Wetters kamen weit über 300 Besucher zum Tag des offenen Denkmals, um die laufenden Ausgrabungen zu sehen. Viele haben sich auch bei den Grabungsleiterinnen vor Ort immer wieder über den neuesten Stand der Arbeiten informiert.

— *Rechnen Sie mit weiteren Funden in Freising-Nord?*

**Schmidt:** Unsere bisherigen Ausgrabungen zeigen recht genau, wohin sich die Siedlungen fortsetzen. Natürlich rechnen wir auch immer mit überraschenden und aufschlussreichen Befundsituationen wie weiteren Bestattungsplätzen!

— *Ist Bodenarchäologie nur ein Thema der öffentlichen Hand?*

**Schmidt:** Der unversehrte Erhalt von Bodendenkmälern ist ein gesetzlicher Auftrag. Wenn, wie hier in Freising, nach Abwägung aller Interessen die Zerstörung eines Bodendenkmals unumgänglich scheint, wird eine archäologische Ausgrabung erforderlich. Und das gilt auch für jede private Baumaßnahme. Ziel ist, die im Boden „gespeicherten“ Informationen für die Nachwelt zu bewahren. Ein Museum, das all die wertvollen Funde in und um München archiviert und präsentiert, wäre ein echter Gewinn!

**A lively place for 5,000 years**

Even prehistoric Freising was an attractive area for humans. Gwendolyn Schmidt, the project's archaeological coordinator, speaks

about the remarkable results of 2 years of excavation.

— *How can we imagine prehistoric Freising?*

**Schmidt:** Large archaeological areas like Freising are a window into history. Finds of human graves from the late Neolithic show us that humans have been here for about 5,000 years! The oldest signs of permanent settlement date to the early Bronze Age, 2200–1600 BC. We encountered a large settlement from the Hallstatt period from the 6th and 7th centuries BC. We also discovered evidence of Roman settlements. We were very pleased to be able to salvage a small late antique burial site.

— *Were conditions in Freising favourable for settlement?*

**Schmidt:** The availability of water was an essential criterion. The well of the Hallstatt period settlement in the north provided access to groundwater in about 5 metres depth. In the southern Bronze Age settlements, groundwater was unattainable. There are clues of surface water resources. We were able to find proof of crops, grain, legumes and weeds during our digs.

— *What are your most remarkable finds to date?*

**Schmidt:** The late antique burial ground clearly stands out. A man whom we can identify as a Roman soldier or official had a carefully repaired soapstone bowl placed at his feet. Unsafe trade routes, which made the exchange of goods difficult at the time, probably meant that the bowl was a valuable luxury item. The entire archaeological material salvaged in Freising is currently being prepared for preservation in the restoration workshop of the Bavarian State Office of Monument Preservation.

— *Will you continue studying and excavating?*

**Schmidt:** Our project, the “archaeological exploration of Freising-Nord; stage 1”, is almost finished. In view of the ongoing construction works, only minor residual areas will be examined in the coming months. Archaeology will certainly remain an important issue in Freising.

— *Were Aubing residents interested in your work?*

**Schmidt:** Great interest was particularly evident here in the past year.

Despite the bad weather, more than 300 visitors came to see the ongoing excavations during an “Open Monument Day”. Many residents repeatedly informed themselves about progress directly with the site directors.

— *Do you expect further discoveries in Northern Freising?*

**Schmidt:** Our previous digs quite precisely show where the settlements continue. Of course, we always expect surprising and revealing finds like other burial sites!

— *Is ground archaeology only a public sector issue?*

**Schmidt:** The preservation of archaeological monuments is a public mandate. If, like here in Freising, after consideration of all interests, the destruction of an archaeological monument seems inevitable, an archaeological excavation is required. That also applies to any private construction project. The aim is to preserve the information “stored” in the ground for posterity. A museum that archives and showcases all the valuable finds in and around Munich would be a real asset!



**Frühes Freising**

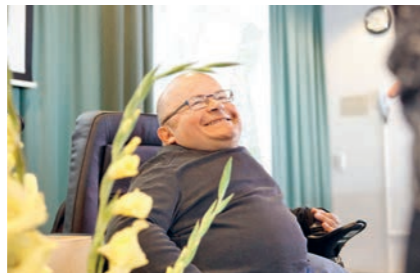
Als Hallstattzeit wird die vorrömische Eisenzeit von 800 bis etwa 450 vor Christus bezeichnet. Funde belegen, dass Freising schon zu dieser Zeit besiedelt war. Die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner sind also nicht die ersten Menschen, die sich hier niederlassen.

**Early Freising**

The Hallstatt era is the pre-Roman Iron Age that lasted from 800 to about 450 BC. Archaeological finds prove that Freising was already inhabited at that time. The future residents are therefore not the first people to settle here.



# Unser inklusiver Stadtteil



**Was Behinderte brauchen, ist ein Umgang auf Augenhöhe, die Bereitschaft, ihre Perspektive zu verstehen, und die Chance, gleichberechtigt zu agieren.**

**Irmgard Badura**  
Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung  
*Commissioner of the Bavarian State Government for the needs of people with disabilities*

**Rund 80 Vertreterinnen und Vertreter von städtischen Referaten, sozialen Einrichtungen und Verbänden sowie Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft trafen sich im Juni 2015 zu einem eintägigen Workshop. Arbeitsschwerpunkt: Inklusion in Freiam.**

Der neue Münchner Stadtteil soll eine Vorreiterrolle einnehmen und mehr als bloße Barrierefreiheit verwirklichen. Freiam muss allen künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern, gerade auch Menschen mit Einschränkungen, eine umfassende gesellschaftliche Teilhabe eröffnen. Wirklich jeder soll hier eigenständig und selbstbestimmt leben und arbeiten.

## Intelligent inkludieren

Der Workshop war Teil einer von der Landeshauptstadt München beauftragten Expertise, die klare Empfehlungen und konkrete Maßnahmen erarbeitet, um jedem Menschen die Möglichkeit zu sichern, sich vollständig und gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen. Sie bringt Stadtplanung, Freiraumplanung, Soziologie, Geografie und Gerontologie in interdisziplinären Arbeitsgruppen zusammen.

Die Resultate sind ebenso pragmatisch wie beispielhaft. Ein Quartiersmanagement wurde angeregt, das zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Wohnungsunternehmen und Gewerbetreibenden vermittelt. Konsequente Inklusion muss bereits bei der Vergabe von Grundstücken eingefordert werden. Auch quartiersbezogene Arbeit mit allen Bewohnerinnen und Bewohnern ist Bestandteil von Inklusion. Die Zugewogenen brauchen erste Orientierungspunkte und kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner.

## Vielfalt ist gefragt

Vielfältige Wohnformen sollen umgesetzt werden, da kleine Wohngruppen oder dezentrale gemeinschaftliche Einrichtungen als besonders attraktiv gelten. Große „Institutionen“ wie Pflegeheime und dergleichen wurden im Workshop immer wieder deutlich infrage gestellt. Dennoch gilt auch: Natürlich müssen die ersten Bewohnerinnen und Bewohner zentrale soziale Infrastruktureinrichtungen wie Schulen oder Kindergärten bereits beim Einzug vorfinden. Die Grundrisse aller Wohnungen sollen ohne großen

Aufwand für alle Lebensphasen und für unterschiedliche Anforderungen adaptierbar sein. Bestmögliche individuelle Bildung erfordert eine konstruktive Zusammenarbeit der diversen Schulformen und eine direkte Kommunikation der Schulleitungen. Auch ein „BildungsLokal“ als Beratungsstelle für Bildungsfragen in jeder Lebensphase kann inklusiven Bildungskonzepten den Weg bahnen.

## Barrieren abbauen

Die gezielte Konzeption und Anlage von Treffpunkten und belebten Orten initiiert alltägliche Begegnungen und schafft wertvolle Freiräume. Dass diese auch für alle zugänglich sind, ist eine Grundvoraussetzung von Inklusion. Deshalb muss eine barrierefreie Ausgestaltung auch Menschen mit den unterschiedlichsten Einschränkungen Zugang verschaffen. Freizeitangebote im Stadtgebiet schaffen Raum für gemeinsame Aktivitäten und ideale Kennenlernsituationen. Vor allem Menschen mit eingeschränktem Bewegungsradius sind auf diese nah gelegenen Angebote angewiesen. Insgesamt gilt: Durch die „Inszenierung“ von viel frequentierten Orten

kann und muss die Stadtplanung eine inkludierte Teilhabe aller Bewohnerinnen und Bewohner gezielt fördern.

## Our socially inclusive district

Around 80 representatives from city councils, social institutions and associations, as well as experts from the scientific community met for a one-day workshop in June 2015. Main area of focus: social inclusion in Freiam.

Munich's new district will take the lead and achieve more than barrier-free accessibility. Freiam must enable comprehensive social participation for all future residents, especially people with disabilities. Everyone living here should be empowered for an independent and self-determined life.

## Intelligent social inclusion

The workshop was part of an expertise commissioned by the City of Munich in order to make clear recommendations and suggest concrete measures to ensure the opportunity for every person to participate in all social processes fully and equally. It combines urban planning, open space planning, so-

ciology, geography and gerontology in interdisciplinary working groups. The results are both pragmatic and exemplary. Neighbourhood management should coordinate between citizens, housing companies and local businesses. Consistent social inclusion must begin with the allocation of properties. District-related work with all residents is also part of social inclusion. The newcomers need initial orientation and competent contact persons.

## Diversity wanted

The goal is to provide for various different housing types, since small residential groups or decentralized community facilities are considered particularly attractive. The concept of large "institutions" like nursing homes was questioned repeatedly during the workshop. Nevertheless, the following applies: Of course, crucial social infrastructure such as schools and kindergartens should already be available when the first residents move in. The floor plans of all apartments should be easily adaptable for different requirements and all stages of life. The best possible individual education requires close networking

and constructive cooperation between the various types of schools. Among other things, direct communication and coordination between school principals is a must. A local education hub as a meeting place and counselling centre for education issues in all phases of life can enliven the educational landscape in Freiam and pave the way for socially inclusive education concepts.

## Break down barriers

The targeted design and creation of meeting places and frequented locations enables everyday encounters and creates valuable spaces. That these spaces are accessible to all is a basic requirement of social inclusion. A barrier-free design must therefore provide access to people with a wide variety of disabilities. Recreation facilities in urban areas create spaces for common activities and are ideal for getting to know others. Especially people with limited mobility are dependent on such local availability. Overall, the following applies: Through the "staging" of frequented public areas, city planners can specifically promote the social inclusion of all residents.

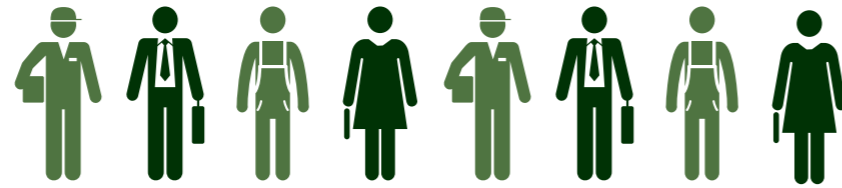


# Sie fragen. Freiham antwortet

## You ask. Freiham answers

Freiham bietet viel Freiraum für die unterschiedlichsten Wünsche, Erwartungen und Interessen. Ganz gleich, ob Sie wohnen, kaufen oder investieren wollen: hier sind Sie an der richtigen Adresse. Freiham has more than enough space to accommodate the most diverse requirements, expectations and interests. Whether you want to live there, buy or invest: this is the right place.

[www.freiham.de](http://www.freiham.de)



**Welche Zielgruppen spricht Freiham an?** Alle Bevölkerungsschichten und Einkommensgruppen mit einem Mix aus geförderten und frei finanzierten Wohnungen. **Who are Freiham's target groups?** All strata of the population and income groups with a mix of subsidised and privately financed apartments.

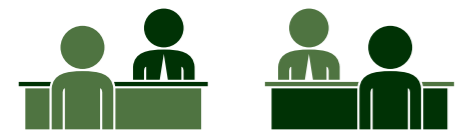


# 2017

**Sind bereits Eigentumswohnungen zum Kauf ausgeschrieben?** Erste Wohnungsangebote wird es voraussichtlich ab 2017 auf dem Münchner Wohnungsmarkt geben. **Are apartments for sale already available?** Initial apartment offers will most likely become available on Munich's housing market in 2017.



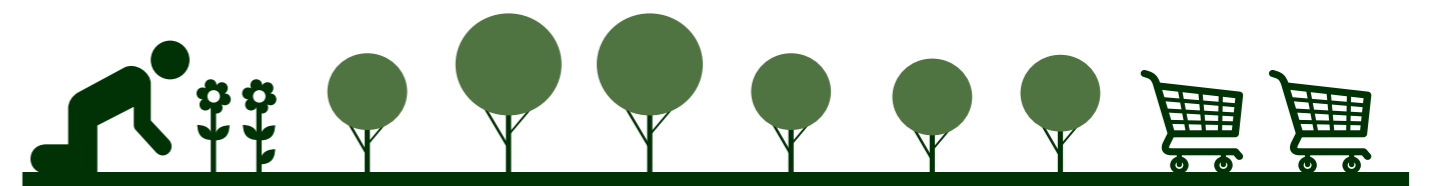
**Können Privatpersonen ein Grundstück kaufen?** Nur als Teil einer Baugemeinschaft oder als Mitglied einer Genossenschaft. **Can individuals buy a plot?** Only as part of a private building cooperative or member of a housing cooperative.



# 2015/2017

**An wen wenden sich die Mietinteressenten am besten?** GWG und GEWOFAG und die gängigen Portale. **Whom should prospective tenants contact?** GWG and GEWOFAG and other popular real-estate portals.

**Wann können Bauträger Baugrundstücke erwerben und wann kommen die ersten Mietwohnungen auf den Markt?** Grundstücke werden ab Ende 2015 ausgeschrieben, Mietwohnungsangebote sind ab Ende 2017 geplant. **When can developers acquire plots and when will the first apartments come onto the market?** Properties will be on sale starting at the end of 2015, offers for rental housing are planned starting end of 2017.



**Welche Zwischennutzungen wird es geben?** Krautgärten, Hausbaumschule, Maislabyrinth, Freiluftsupermarkt und vieles mehr. **Which interim uses will there be?** Herb gardens, tree nurseries, maize labyrinth, outdoor supermarket and many more.



**Wird es Wohnungen im „München Modell“ geben?** Ja, das „München Modell“ für preisgünstigen Wohnraum wird auch in Freiham verwirklicht. **Will there be apartments on the „Munich Model“?** Yes, the „Munich Model“ for affordable housing will also be available in Freiham.

# 10%

**Gibt es besondere Angebote für Baugemeinschaften?** Rund zehn Prozent des Wohnungsangebots im ersten Realisierungsabschnitt ist für Baugemeinschaften vorgesehen. **Are there any special offers for building cooperatives?** About ten percent of the housing space offered in the first stage of construction are planned to go to building cooperatives.

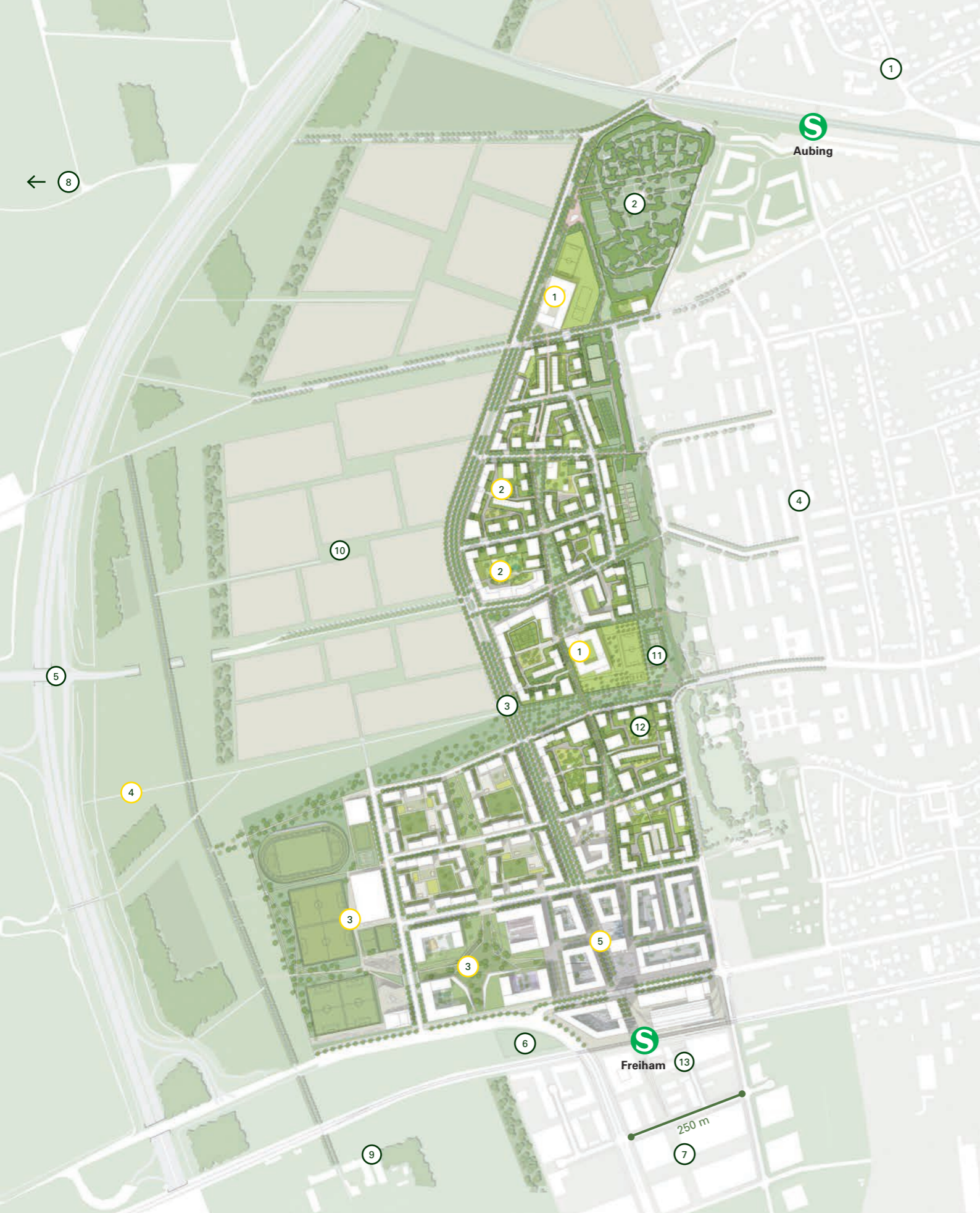


**Wird derzeit schon in Freiham gebaut?** Zwei Grundschulen sind schon 2015 im Bau, die Baustraßen werden 2017 fertig sein. **Is there currently any construction in Freiham?** In 2015, two primary schools are already under construction. The construction roads will be completed in 2017.



**Wie sieht es mit gewerblichen Grundstücken aus?** Ein vielfältiges Angebot ist in Planung. **What about commercial real estate?** A wide range is planned.





## Meilensteine Milestones

- 1 Grundschule, 2017**  
In Freiham entstehen Grundschulen, die allen Schülerinnen und Schülern kurze Schulwege garantieren.  
**Primary school, 2017.** Freiham's primary schools will be a short walking distance for all students.
- 2 Wohnbaugrundstücke, 2018**  
Auf den ersten Wohnbaugrundstücken werden bereits Wohngebäude geplant, die Fertigstellung der ersten Wohnungen ist bereits 2018 möglich.  
**Residential plots, 2018.** Residential buildings are already planned on the appropriate plots. Completion of the first apartments anticipated for 2018.
- 3 Sport- und Bildungscampus, 2019**  
Mit dem neuen Campus wird Freiham zu einem bedeutenden Schul- und Sportstandort. Über 3.500 Schülerinnen und Schüler werden in vier inklusiven Schultypen unterrichtet und können sich im Sportcampus austoben.  
**Sport and Education Campus, 2019.** With the new campus, Freiham will be an important school and sports location. More than 3,500 students will attend four socially inclusive schools and have fun at the sports campus.
- 4 Landschaftspark, 2019**  
Der 55 Hektar große Park ist über eine Allee mit dem Gut Freiham sowie der Mooschwaige und der Aubinger Lohe verbunden. Er ist das grüne Herzstück zur Erholung der künftigen Bürgerinnen und Bürger.  
**Landscape park, 2019.** The 55-hectare park is connected to Gut Freiham, the Mooschwaige and Aubinger Lohe via an avenue. It is the green recreational heart for future residents.
- 5 Stadtteilzentrum, 2021**  
Nahversorgung mit Geschäften, Gastronomie, Handel und Dienstleistungen in fußläufiger Nähe im Stadtteilzentrum.  
**District centre, 2021.** Local amenities with shops, restaurants, and service businesses within walking distance of the district centre.

## Legende Legend

- 1 Aubing**  
Mit traditionellem Dorfkern mit über 1.000-jähriger Geschichte.  
Historical village with a traditional centre and more than 1,000 years of history.
- 2 Aubinger Friedhof**  
Ein über 100 Jahre alter Friedhof mit historischen Gräbern und gewachsenen Strukturen.  
**Aubinger cemetery** A 100-year old graveyard with historic graves and structures.
- 3 „Aubinger Allee“**  
Zentral gelegene, nordsüdlich verlaufende Hauptachse als Verkehrsader und Orientierungslinie.  
Central axis from north to south as arterial road and orientation line.
- 4 Neuaubing**  
Freiham ist mit Neuaubing über viele Wege nachbarschaftlich verbunden. Freiham is connected to Neuaubing by many paths; they are close neighbours in many ways.
- 5 BAB A 99**  
Die Autobahn A 99 schafft eine schnelle Verbindung zum Fernstraßennetz und zum Flughafen.  
The A 99 motorway is the fast connection to the motorway network and Munich airport.
- 6 Geothermie-Anlage**  
Hochmodernes Heizwerk zur Wärme-Grundversorgung für Freiham und den Münchner Westen; mit seiner besonderen Architektur ein Blickfang am Stadteingang.  
**Geothermal power plant** Innovative plant that supplies heat for Freiham and western Munich. Special architecture with a spectacular look.
- 7 Freiham-Süd**  
110 Hektar – einschließlich Grün- und Ausgleichsflächen – für Gewerbe, Fachmärkte und Betriebe mit guter Verkehrsanbindung für 7.500 Arbeitsplätze.  
**Southern Freiham** 110 hectares – including green and compensation areas – for businesses, speciality stores and industry with good transport links for 7,500 jobs.
- 8 Mooschwaige**  
Im sogenannten Ökokonto Mooschwaige werden Ausgleichsflächen als Ersatz für die versiegelten Wohnbauflächen in Freiham-Nord nachgewiesen.  
The so-called “Mooschwaige eco-account” provides compensation areas for the impervious surface coverage of the projected residential areas of Northern Freiham.
- 9 Gut Freiham**  
Denkmalgeschützte Anlage mit Schloss und Hofmarkkirche aus dem 17. Jahrhundert und prächtigen Alleen.  
A protected historical estate with a castle, 17th century church and splendid parkways.
- 10 Künftige Realisierungsabschnitte**  
Derzeit wird der erste Realisierungsabschnitt Freiham-Nord entwickelt. Circa 55 Hektar stehen für einen oder mehrere künftige Realisierungsabschnitte noch zur Verfügung.  
**Future development stages** Currently, the first stage in Northern Freiham is under development. Approximately 55 hectares are still available for one or more future development stages.
- 11 Aussichtsturm**  
Circa fünf Meter hoher Aussichtsturm an der Wiesentfeller Straße zur Begleitung der Entwicklungen in Freiham.  
**Observation tower** On Wiesentfeller Straße, 5 metres high, to get a panoramic view of developments in Freiham.
- 12 Aktionsfeld für Zwischennutzungen**  
Unter anderem für Freiluftsupermarkt, Freihamer Wiesen und Sommerfrische.  
**Spaces for interim uses** Outdoor supermarket, Freihamer Wiesen “Oktoberfest” and summer resort.
- 13 Ärztehaus am S-Bahnhof Freiham**  
Standort des Modells für Freiham. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr.  
**Medical centre at Freiham S-Bahn station** Exhibition of the architectural masterplan model for Freiham. Open Monday to Friday, 9:00 a.m.–12.00 noon.



## **Impressum / Imprint**

Herausgeberin:  
Landeshauptstadt München  
Referat für Stadtplanung und Bauordnung

---

Blumenstraße 28b  
80331 München  
www.muenchen.de/freiham

---

Projektleitung:  
Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
Hauptabteilung Stadtplanung  
Tel.: +49 (0)89 233 22 466  
E-Mail: plan.ha2-4@muenchen.de

---

Gestaltungskonzept/Design:  
Brains, Marken und Design GmbH  
Flachgasse 35–37  
1150 Wien  
www.brains.com

---

Texte: Brains, Tobias Sckaer

---

Übersetzung: per/word GmbH

---

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Landeshauptstadt München (LHM) unzulässig.  
Alle Bilder © Thomas Topf  
mit Ausnahme von  
3, 12, 14, 15, 16, 18,  
19, 23, 26, 27, 28, 29, 32  
Landeshauptstadt München  
4, 5, 6, 13, 15  
Michael Nagy,  
Presse- und Informationsamt  
15  
NRT Narr Rist Türk  
19  
felix schürmann ellen dettinger  
architekten, München  
17  
Tamas Magyar

---

Druck:  
Druckerei Offprint  
Planegger Straße 121  
81241 München

Das Magazin wurde gedruckt auf Papier aus zertifiziertem Holz, aus kontrollierten Quellen und aus Recyclingmaterial.

---

1. Auflage  
München, Oktober 2015

---



